

Der wiedergewählte Stadtammann Andreas Balg erwartet ein Miteinander im Stadtrat

# Klare Worte nach dem Wahlsieg

Die Arboner Stimmbürgerschaft hat Andreas Balg im Amt als Stadtammann bestätigt. Der freisinnige 51-Jährige distanzierte seinen Herausforderer Peter Gubser klar um 471 Stimmen. Im Interview spricht Stadtammann Balg Klartext, was er von den Stadträten erwartet.

*Herr Balg, wie haben Sie Ihre Wiederwahl gefeiert?*

**Andreas Balg:** Zuerst im engsten Familienkreis, dann mit der Partei und an der öffentlichen Wahlveranstaltung im ZIK.

*Hand aufs Herz: Wie sehr haben Sie um Ihre Wiederwahl gezittert?*

Gezittert habe ich nicht. Ich blieb ruhig, weil ich bei allen Entscheidungen, die wir in den letzten zwei Jahren gefällt haben, überzeugt war, dass sie richtig sind für Arbon. Freilich könnte man das eine oder andere besser machen, aber da sind wir auch dran.

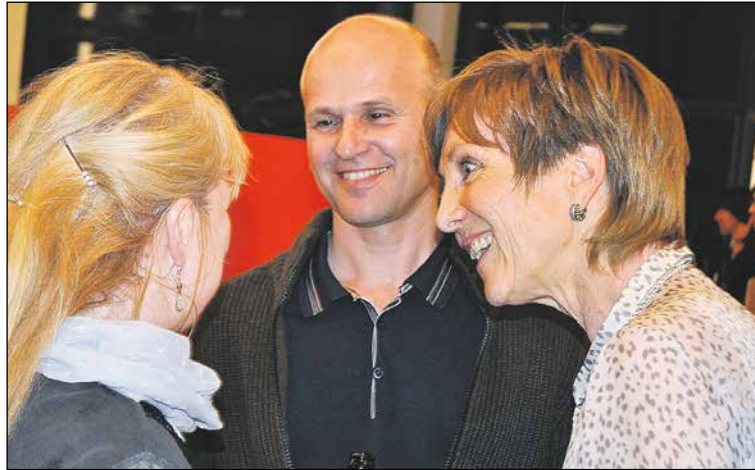
*Gab es keine schlaflosen Nächte?*

Nein, ich schlafe gut. Weil ich das tue, was ich aus innerster Überzeugung für richtig halte. Was nicht heissen will, dass ich keine Fehler mache. Wenn dieser Weg nicht zum Wahlsieg geführt hätte, wäre ich nicht der Richtige gewesen für Arbon.

*Hatten Sie einen Plan B, wenn Sie nicht mehr gewählt worden wären?*

Nein. Sorgen für meine Zukunft machte ich mir keine. Ich bin einer, der gerne arbeitet und habe bisher jede Arbeitsstelle so verlassen, dass ich zurückgehen könnte. Mein Beziehungsnetz ist gross. Bei einer Nicht-Wahl hätte ich mir einen Monat Zeit genommen um bewusst zu werden, wie es weiter geht.

*Ihr Wahl-Herausforderer Peter Gubser sitzt künftig im Stadtrat. Ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen beiden nach diesem Wahlkampf möglich?*



Andreas Balg mit Ehefrau Sonja erhält an der Wahlfeier Gratulationen.

Ich arbeite mit jedem Stadtrat gut zusammen, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind: Jeder muss in seinem Ressort substanziell gute Arbeit leisten. Dazu muss jeder einen Beitrag an die Gesamtleistung der Stadt bringen. Der Stadtrat muss zusammenpassen und harmonieren. Jeder muss bereit und in der Lage sein, in dieser Kollegialbehörde richtig zu funktionieren. Diesbezüglich müssen wir noch einen Zacken zulegen.

*Sie sind also bereit, mit Peter Gubser zusammenzuarbeiten?*

Natürlich. Umgekehrt erwarte ich einiges von ihm. Die Zeit der Dauerkritik ist jetzt vorbei, jetzt muss er konstruktive Beiträge leisten. Auch diese werde ich einfordern.

*Der vierte Stadtrat wird im zweiten Wahlgang am 26. April gewählt. Ihr Wunschkandidat?*

Einerseits wünsche ich mir eine Frau, andererseits ist mir eine gewisse Konstanz wichtig. Von da her hat es mich gefreut, dass die bisherigen Stadträte ein gutes Resultat gemacht haben. Entscheiden muss nun das Volk.

*Was hätte es für Folgen, wenn die SVP nicht mehr im Stadtrat sitzt?*

Das könnte passieren. Wichtiger als die Partei ist aber, dass die

richtigen Leute dabei sind. Manche befürchten, dass die SVP vermehrt in die Opposition gehen könnte, wenn sie nicht mehr im Stadtrat vertreten ist. Ich frage mich: Kann die Opposition der SVP noch stärker werden?

*Werden Sie künftig ein eigenes Ressort leiten?*

Das Ressort Präsidium ist ein eigenes Ressort. Ich führe den Stadtrat und die Verwaltung. Bin also in letzter Instanz für Personal und Organisation verantwortlich. Ich bin zuständig für die Stadtentwicklung, Information und Kommunikation sowie die Ver- und Entsorgung. Boden- und Immobilienstrategie sowie die Kultur gehören ebenfalls zu meinen Aufgaben. Zusätzlich bin ich für die Aussenbeziehungen zuständig und ausserdem bin ich Stellvertreter im Bauressort und habe eine gute Nähe zu den Finanzen. Es ist richtig, dass der Stadtammann auch in diesen beiden Themen genügend Nähe haben muss. Zusammen mit den vielen Gremien wo ich verantwortlich bin oder Einsitz habe, ist man mit diesen Aufgaben gut beschäftigt.

*Wie wollen Sie den Dialog Stadtrat/Stadtparlament verbessern?*

Ich will mit jeder Partei zusammensitzen und über Vorstellungen und

## Peter Gubser will das Bauressort

Er wollte neuer Stadtammann von Arbon werden: SP-Politiker Peter Gubser (64) hat sein Ziel verfehlt und konnte Andreas Balg nicht aus dem Amt drängen. Der ehemalige Lehrer erhielt 471 Stimmen weniger als Balg, bei einer Stimmzahl von 1372. Hingegen ist Gubser mit dem zweitbesten Resultat in den Stadtrat gewählt worden. Gubser wirkte gefasst am Wahlsonntag, der für ihn mit einem weinenden und einem lachenden Auge endete. Er freut sich auf die Arbeit im Stadtrat. Und er ist überzeugt, dass er dort seine Erfahrung und sein Wissen um Arbon gut einbringen kann. «Ich würde mich freuen, wenn ich das Ressort Bau/Freizeit/Sport übernehmen könnte», sagt er. Dieses Ressort wird heute von Reto Stäheli betreut, der die Wahl im ersten Wahlgang knapp verpasst hat. Peter Gubser will sich im Stadtrat für eine verbesserte Information, mehr Nähe zum Parlament sowie für einen «gescheiterten Sparkurs» einsetzen. Gubser ist überzeugt, dass er mit Stadtammann Andreas Balg wie auch mit den übrigen Stadträten konstruktiv zusammenarbeiten kann. Von seinem engagierten Wahlkampf behält er etwas besonders dankbar in Erinnerung: Die vielen Begegnungen. *ud*

Erwartungshaltungen sprechen, damit wir künftig geschlossener auftreten können.

*Thema Information: Wie werden Sie diese verbessern?*

Wir werden regelmässiger informieren. Gerade beim Verkehr haben wir noch Entwicklungen vor uns, die heikel sind. Da ist der Kontakt und Austausch zur Bevölkerung besonders wichtig. Ich denke etwa an die Verkehrsführung Altstadt, Spange-Süd und die Bahnhofstrasse.

*Ein solcher Wahlkampf kostet Kraft. Gehen Sie jetzt in die Ferien?* Ich mache erst im Mai Ferien. Aber ich habe im Wahlkampf tatsächlich gespürt, dass ich Sorge zu mir tragen muss um meine Energie und Kraft behalten zu können.

*Interview: Ueli Daepf*

# Das Arboner Stadtparlament

Legislatur 2015 - 2019



Jacob **AUER** 1961  
bisher

Lukas **GRAF** 1983  
bisher

Felix **HELLER** 1993  
bisher

Atakan **ÖZÇELEBI** 1977  
bisher

Fabio **TELATIN** 1973  
bisher

Ekin **YILMAZ** 1989  
bisher

Ruth **ERAT-STIERLI** 1952  
neu

Uta **REUTLINGER** 1968  
neu

Remo **BASS** 1953  
bisher

Philipp **HOFER** 1989  
bisher

Kaspar **HUG** 1950  
bisher

Luzi **SCHMID** 1955  
bisher

Dominik **DIEZI** 1973  
neu

Angela **DI SANTO** 1991  
neu

Roman **BUFF** 1947  
bisher

Arturo **TESTA** 1968  
bisher

Peter **KÜNZI**  
neu

Regina **HILLER** 1962  
neu

Max **GIMMEL** 1955  
neu

Claudia **ZÜRCHER** 1958  
bisher

Silke **SUTTER HEER** 1964  
bisher

**SP 8 Sitze**

**SVP 6 Sitze**

**FDP 7 Sitze**

**EVP 2 Sitze**

**XMV 1 Sitz**

Heinz **GYGAX** 1959  
bisher

Roland **SCHÖNI** 1954  
bisher

Astrid **STRAUB** 1965  
bisher

Monika **STRAUSS** 1970  
bisher

Andrea **VONLANTHEN** 1947  
bisher

Ruedi **DAEPP** 1962  
neu

Riquet **HELLER** 1952  
bisher

Christine **SCHUHWERK** 1961  
bisher

Cyrril **STADLER** 1974  
bisher

## Stadtführung mit Balg, Züllig, Hug und Gubser fast komplett



Arbons neue Stadtführung ist ausschliesslich männlich besetzt, mehrheitlich bürgerlich und das Durchschnittsalter beträgt 60 Jahre: Am Wahlsonntag kam es in der Galerie Bleisch zu einem ersten Zusammentreffen. Unser Bild zeigt von links den im Amt bestätigten Stadtmann Andreas Balg (FDP), die wiedergewählten Stadträte Hans Ulrich Züllig (FDP) und Patrick Hug (CVP) sowie den neuen Stadtrat Peter Gubser (SP). Ein Sitz im Stadtrat ist noch vakant und wird im zweiten Wahlgang am 26. April vom Arboner Stimmvolk gewählt. Bis Redaktionsschluss hat erst Koni Brühwiler (SVP, bisher) seine Kandidatur für den zweiten Wahlgang angekündigt.

### Hans Ulrich Zülligs Triumph

Er sei «überwältigt» von seiner Wahl, sagt FDP-Stadtrat Hans Ulrich Züllig nach seiner Wiederwahl in den Stadtrat. Der 65-jährige Ressortleiter Soziales musste ohne seine Partei im Rücken zur Wahl antreten, nachdem die FDP entschieden hatte, Christine Schuhwerk zu unterstützen. Zülligs Alleingang hat sich gelohnt: Das Arboner Volk hat den Sozialminister mit dem drittbesten Resultat im Amt bestätigt. «Ich freue mich, Angefangenes weiter zu führen und fertig zu machen», sagt Hans Ulrich Züllig. Er plant nochmals vier Jahre im Stadtrat zu wirken, fühlt sich fit und gesund. Die Wahl wertet er als Vertrauensbeweis der Bürgerschaft. Er fühle sich dieser verpflichtet und sei motiviert, «einen Zacken zuzulegen.» Seiner Partei, der FDP, will er trotz der ausgebliebenen Unterstützung treu bleiben. Laut FDP-Parteipräsidentin Silke Sutter Heer will der Vorstand mit Züllig an einen Tisch sitzen und «schauen, wie es weitergeht». Fakt ist: Der FDP-Vorstand hätte sich einen jüngeren, weiblichen FDP-Stadtrat gewünscht – der Souverän hat anders entschieden. *ud*

### Zufriedene und enttäuschte Stimmen nach den Parlamentswahlen

## SP- und SVP-Flügel gestutzt

**Dem 30köpfigen Arboner Stadtparlament werden die Flügel gestutzt: Links (SP) und Rechts (SVP) verlieren je zwei Sitze. Gestärkt wurde dafür die bürgerliche Mitte mit CVP, FDP und XMV.**

CVP-Präsident Philipp Hofer strahlte nach der Analyse der Wahlergebnisse: «Sensationell!» Seine Partei konnte ihre Anzahl Sitze im Stadtparlament um zwei auf sechs erhöhen. Die CVP ist die Gewinnerin dieser Stadtparlamentswahlen. «Dies zeigt, dass unsere aktive Politik vor Ort von der Bürgerschaft geschätzt wird», sagt Philipp Hofer. Ausbezahlt hat sich für die Partei, dass sie auch jungen Menschen eine Plattform gegeben hat.

Zufrieden ist auch die FDP: Zu den bisher sechs Sitzen konnte sie einen weiteren dazu gewinnen. Als Erfolgsrezept nennen FDP-Präsidentin Silke Sutter Heer und Vize Cyrill Stadler die «starke Liste» ihrer Partei. 380

Personen haben die FDP-Wahlliste unverändert eingelegt. «Das gabs bei uns noch nie.» Was der FDP geholfen hat, ist auch die Listenverbindung mit der Gruppierung XMV (Xsunder Menschen Verstand). Die XMV konnte gleich bei ihrer ersten Wahl mit Peter Künzi ein Mandat erobern. Die XMV wird sich der FDP-Fraktion anschliessen. «Das gibt eine spannende Zusammenarbeit», sagen Cyrill Stadler und Silke Sutter Heer übereinstimmend. «Wir sind dankbar um die Impulse der XMV.»

### XMV macht weiter

Auch XMV-Sprecher André Mägert ist freilich sehr zufrieden mit dem Wahlausgang. «Unsere Strategie ist voll aufgegangen.» Die XMV wollte die politische Mitte in Arbon stärken. Künftig gebe es 16 Sitze in der bürgerlichen Mitte, damit sei das Ziel der XMV erreicht. Mägert verspricht, die Xsunde-Menschen-Verstand-Liste werde keine Eintagsfliege

bleiben. Vor jeder Fraktions-sitzung wollen sich die XMV-Leute mit ihrem Vertreter Peter Künzi treffen, ihm bei seiner Arbeit künftig den Rücken stärken.

### SVP: Einsatz zu wenig gewürdigt

Verliererinnen dieser Parlamentswahl sind die SP und die SVP. Beide mussten zwei Sitze abgeben. Die SP ist noch mit acht Sitzen, die SVP mit sechs Sitzen vertreten. SVP-Präsident Andrea Vonlanthen zeigte sich nach der Wahl «nicht ganz überrascht» vom Wahlausgang seiner Partei. Denn sie hatte mit Elisabeth Tobler und Hanspeter Belloni zwei gewichtige Rücktritte zu beklagen, was sich auch aufs Wahlergebnis auswirkte. Enttäuscht ist Vonlanthen, weil er überzeugt ist, dass seine Partei «viel bewegt hat» in den letzten vier Jahren. Er hatte gehofft, dieser Einsatz werde von der Stimmbürgerschaft stärker gewürdigt. *ud*